

Bildunterschriften

DIE ZÄRTLICHE REVOLUTION

Filmverleih: W-FILM

Kinostart: 14. August 2025

Nr.	Beschreibung
 1	24-Stunden-Pflegekraft Božena begleitet ihre Patientin zum Grab ihres verstorbenen Mannes – ein stiller Akt der Nähe. Ihre Arbeit geht oft weit über Pflege hinaus: Sie tröstet, hört zu, trägt mit. Doch Dankbarkeit erfährt sie selten – die Erwartungen sind hoch, die Anerkennung gering.
 2	Frische Luft, langsame Schritte – doch Erholung sieht anders aus. Hinter diesem Spaziergang liegt ein Arbeitstag, der nie wirklich endet. Božena pflegt, kocht, räumt, gärtnergert – alles in einem. Manchmal wird sie angeschrien, doch sie muss ruhig bleiben. Das ist Teil des Jobs, sagt man ihr. Dankbarkeit? Selten.
 3	Zwischen zwei Welten: Božena sitzt in der Bahn und blickt hinaus – ein stiller Moment für sich. Die Reisezeiten sind oft die wenigen Gelegenheiten, in denen sie alleine sein kann. In Gedanken ist sie bei ihrer Tochter, die sie nur selten sieht. Als junge Mutter mit 18 musste sie sich zwischen Nähe und Einkommen entscheiden – ein Preis, den nicht nur sie zahlte.
 4	„Die ersten zwei Wochen weine ich immer“, erzählt Božena leise. Auf ihrer Couch sitzend spricht sie von Heimweh, Trennung und dem Moment, als ihre kleine Tochter sie „Oma“ nannte – ein Stich ins Herz. Über die Jahre wurde aus Schmerz eine schützende Kälte. Doch ihre Stimme verrät: ganz verschwunden ist das Weinen nie.

Bildunterschriften

DIE ZÄRTLICHE REVOLUTION

Filmverleih: W-FILM

Kinostart: 14. August 2025

Nr.	Beschreibung
 5	Pflege braucht Nähe – und Vertrauen. Samuel erzählt, wie schwer es anfangs war, Hilfe anzunehmen. Nach seinem Unfall fühlte er sich wie eine Last. Doch heute weiß er: Abhängigkeit kann Verbindung schaffen – tiefe, ehrliche Beziehungen, wie sie in dieser Gesellschaft selten geworden sind.
 6	Ein Moment der Freude: Samuel umarmt seinen Pfleger nach dessen erster Rede – bei einer gemeinsamen Aktion für mehr Gerechtigkeit im Gesundheitswesen. Samuel fordert: faire Bezahlung für Pflegende und ein System, das Menschen versorgt statt Profite schafft.
 7	Auf der Veranstaltung wird Samuel von Freund*innen herzlich umarmt. Er ist nicht nur Betroffener, sondern aktiver Teil einer solidarischen Gemeinschaft. Die enge Beziehung zu seinen Pflegern ist für ihn zentral – Distanz hält er für eine Illusion. Vertrauen entsteht für ihn, wenn Rollen verschwimmen dürfen.
 8	Innehalten, Teilsein, nicht funktionieren müssen. Eine stille Utopie zwischen Pflege, Behinderung und gelebter Freundschaft.

Bildunterschriften

DIE ZÄRTLICHE REVOLUTION

Filmverleih: W-FILM

Kinostart: 14. August 2025

Nr.	Beschreibung
 9	Arnold, unterwegs auf seinem Fahrrad, der Helm fest auf dem Kopf: Aufgeben ist für ihn keine Option. Aus seiner persönlichen Erfahrung als pflegender Vater entstand „Nicos Farm e.V.“, ein Verein, der mit Projekten wie dem inklusiven Hausboot „Huckleberry Finn“ Raum für Würde und Teilhabe schaffen will – auf dem Wasser für Menschen mit Behinderung und ihre Familien.
 10	Zwischen Herd und Fürsorge: Arnold bereitet das Essen zu, spricht liebevoll mit seinem Sohn. Er lebt mit nur fünf Euro am Tag – für sich und Nico. Aus dieser Enge heraus hat er „Nicos Farm“ gegründet: ein Ort für Visionen, wie das inklusive Hausboot, das mehr Platz für Würde schaffen soll, als der Alltag es oft erlaubt.
 11	Ein Moment der Nähe: Arnold, sein Sohn Nico und Nicos Mutter umarmen sich. Die Liebe ist sichtbar – aber auch die Sorge. „Ein krankes Kind pflegt man sein Leben lang“, sagt Arnold. Der Gedanke, was aus Nico wird, wenn er selbst nicht mehr da ist, lässt ihn nicht los. Keine Einrichtung könnte die Fürsorge ersetzen, die er zuhause möglich macht.
 12	Für Regisseurin Annelie Boros beginnt dieser Film mit einem Verlust: dem Suizid ihrer Mitbewohnerin – einer engen Freundin. Der Schock ließ viele Fragen zurück. Was hätte sie gebraucht? Was hat gefehlt? In der Arbeit an diesem Film tastet sich Annelie an eine Wirklichkeit heran, in der Fürsorge nicht Ausnahme, sondern Alltag sein müsste.

Bildunterschriften

DIE ZÄRTLICHE REVOLUTION

Filmverleih: W-FILM

Kinostart: 14. August 2025

Nr.	Beschreibung
 13	Amanda kämpft für das Überleben ihrer Heimat in Peru – und für eine Erde, die gehört wird. Sie sieht die Zerstörung, spürt das Schweigen. Sie trifft Betroffene der Ahrtal-Katastrophe, hört zu, fühlt mit. Für sie ist klar: Die Klimakrise trifft Körper, Leben und Seelen. Amanda glaubt, dass wir alle gebraucht werden. Vielleicht ist sie da, wie ihre Großmutter sagte, um ein neues Gleichgewicht zu schaffen.